

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am Tage St. Andreä, Matth. am 4. v. 18 - 22.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

bet die elenden. Die hunger-
rigen sühlet er mit gütern,
und lässet die reichen leer.
Er dencket der barmher-
zigkeit, und hilfft seinem
diener Israel auf. Wie er
geredet hat unsern Vätern,
Abraham, und seinem sa-
men ewiglich. Und Maria
blieb bey ihr bey drey mon-
den, darnach lehrte sie wie-
derum heim.

Epistel, Röm. 12.

v. 9. 18.

Die liebe sey nicht
falsch. Hasset das ar-
ge, hanget dem guten
an. Die brüderliche liebe
unter einander sey herzlich.
Einer komme dem andern
mit ehrerbietung zuvor.
Seyd nicht träge, was ihr
thun sollt. Seyd brünstig im
Geist, schicket euch in die
zeit. Seyd fröhlich in hoff-
nung, gedultig in trübsal,
haltet an am gebet. Neh-
met euch der heiligen noth
durfft an. Herberget gerne.
Segnet die euch verfolgen,
segnet und fluchet nicht.
Freuet euch mit den fröli-
chen, und weinet mit den
weinenden. Habt einerley
sinn unter einander. Trach-
tet nicht nach hohen dingen,
sondern haltet euch herun-
ter zu den niedrigen. Hal-
tet euch nicht selbst für klug.
Vergeltet niemand böses
mit bösem. Fleißiget euch

der erbarkeit gegen jeders-
man. Ist es möglich, so viel
an euch ist, so habt mit allen
menschen friede.

✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠✠

Evangelium am Tage St.
Andrea, Matth. am 4.

v. 18. 22.

Als nun Jesus an dem
Galiläischen Meer
gieng, sahe er zween
brüder, Simon, der da
heisset Petrus, und An-
dreas seinen bruder, die
wurffen ihre netze ins meer,
dann sie waren fischer. Und
er sprach zu ihnen: Folget
mir nach, ich will euch zu
menschen-fischern machen.
Bald verliessen sie ihre ne-
tze, und folgten ihm nach.
Und da er von dannen für-
bas gieng, sahe er zween
andere brüder, Jacobum
den sohn Zebedai, und Jo-
hannem seinen bruder, im
schiff, mit ihrem Vater Ze-
bedai, das sie ihre netze sli-
cketen, und er rieß ihnen.
Bald verliessen sie das schiff
und ihren Vater, und fol-
geten ihm nach.

Epistel an die Römer am 10.

v. 10. 18.

So man von herzen
glaubt, so wird man
gerecht, und so man
mit dem munde bekennet, so
wird man selig. Dann die
schrift spricht: Wer an ihn

d 2

glaub